

Thailand für die Sinne

Die Terrasse des Hotels „Mandarin Oriental“ bietet einen einzigartigen Blick auf Bangkok und den Chao-Praya-Fluss - für uns ist dies der Startpunkt einer ganz besonderen Reise

Himmlisches Essen, historische Orte voller Zauber und eine berausende Natur - eine Reise durch Thailands blühenden Norden

Text: Andrea Tapper

Es ist 32 Grad warm, die Luft ist feucht und samtweich. Schnell legt sich die Dämmerung über eine Stadt, die so schnell und berausend ist, so voller Gerüche und Gegensätze, wie kaum eine andere auf der Welt. Wir sitzen direkt am Chao-Praya-Fluss auf der Terrasse des berühmten „Mandarin Oriental“-Hotels in Bangkok. Flammend rote Bougainvilleas leuchten im Abendlicht, es duftet nach Orchideen und Zitronengras. Wir werden noch zwei Tage die Stadt genießen und dann aufbrechen: Mit Fahrer und Minibus geht's von Bangkok zum 700 Kilometer entfernten Städtchen Chiang Mai.

Mit jedem Kilometer wird Thailand geheimnisvoller

Unser Fahrer und Reiseleiter heißt Nakin Akom, ist gelernter Jurist und hat in Passau studiert. Ich finde das toll - er winkt freundlich ab: „Wir mögen die deutsche Sprache. Auch Thailands König Rama VIII. hat deutsche Wurzeln. Er wurde in Heidelberg geboren.“ Das erzählt er mir, während er seinen kleinen Drahtesel zielstrebig durch die 10,5-Millionen-Metropole steuert. Denn wir sind heute mit dem Fahrrad unterwegs, von Chinatown bis zum historischen Wat-Anrun-Tempel. Ohne Verkehrsstaus, aber mit vielen Eindrücken - eine tolle Erfahrung.

Am nächsten Morgen geht's los. Und mit jedem Kilometer wird es mystischer. Wir fahren durch kleine Orte, die wie eingestelt in sattgrünem Dschungel liegen. Hören Affen schreien und Papageien rufen. Es gibt keine Hotelburgen, noch nicht mal hohe Häuser. Dafür Buddhas, Pagoden und Tempel, mal golden, mal perlmuttver-

ziert. Und überall diese unglaublich freundlichen Menschen. „Das Zauberwort heißt Sanuk“, erklärt Nakin. „Das ist das buddhistische Grundprinzip, es dem anderen möglichst gut gehen zu lassen.“

Der Besuch des Örtchens Samchuk, unsere erste Station rund 150 Kilometer nördlich von Bangkok, erscheint uns einmal mehr wie ein Ausflug in die Vergangenheit: In einer schummrigen Gasse springen Schulmädchen Seil. Die Altstadt ist komplett erhalten geblieben. Und auf dem Marktplatz gibt es Thai-Köstlichkeiten wie Scampi im Bananenblatt, Saté-Spieße ... Wir essen, schauen, genießen.

Unser nächster Stopp ist die alte Königsstadt Sukhothai. Am Eingang leihen wir uns mal wieder Fahrräder - für 80 Cent pro Tag - und durchfahren den wohl schönsten Park Südostasiens. Wo es so viele verwitterte Buddhas gibt wie im Schwarzwald Bäume. Ein Anblick, der unsere Seelen berührt.

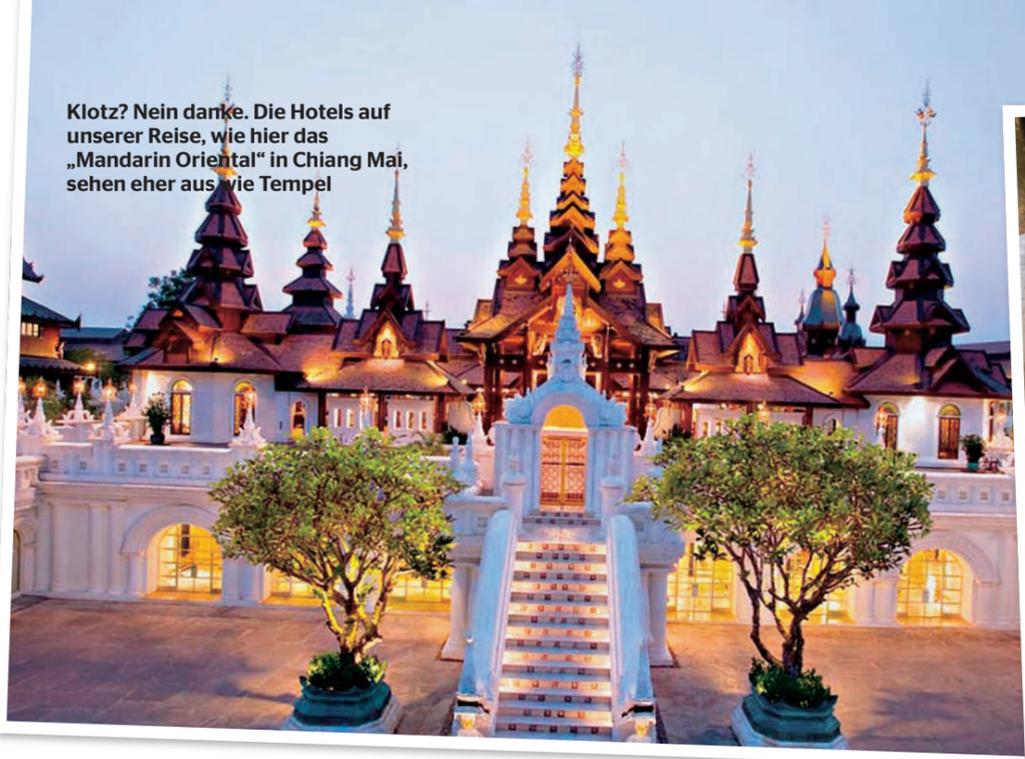
Eine dichte Bergwelt umgibt uns - wir sind verzaubert

Nach fünf Tagen sind wir am Ziel: In der zweitgrößten Stadt Chiang Mai, kurz vor dem Goldenen Dreieck, wo Thailand, Myanmar und Laos zusammentreffen - und wo vor wenigen Jahren noch heftig mit Drogen gehandelt wurde. Eine dichte Bergwelt umgibt uns, unübersichtlich, mystisch, beeindruckend. Doch mittlerweile ist die Kriminalität zurückgegangen. Der deutsche Konsul Hagen Dirksen (52) erklärt: „Durch die landwirtschaftliche Entwicklung haben wir die Bauern vom Opiumanbau abbringen können.“

Etwa 20 Kilometer außerhalb Chiang Mais, im Maesa-Camp, kann man noch etwas anderes Großartiges beobachten: Elefanten. Sie spielen Fußball und malen Aquarelle mit dem Rüssel. Es ist ungewöhnlich, aber es tut gut zu sehen, wie liebevoll die großen grauen Tiere hier geschützt werden. Am Abend blicken wir auf die glitzernden Lichter Chiang Mais. Und ich denke: Sanuk hat für mich funktioniert. Dieses Land schafft es, dass es mir unendlich gut geht. ●



Liebevolle Umarmung: Autorin Andrea Tapper mit neuen Freunden im Maesa-Camp



Klotz? Nein danke. Die Hotels auf unserer Reise, wie hier das „Mandarin Oriental“ in Chiang Mai, sehen eher aus wie Tempel



Infos & Tipps

Beste Reisezeit
Ganzjährig. In der heißen Jahreszeit - von März bis Mai - liegt die Temperatur bei ca. 30 °C. In der kühleren - von November bis Februar - um 21 °C. Während der Regenzeit von Juni bis Oktober sind 25 °C die Regel. www.thailandtourismus.de

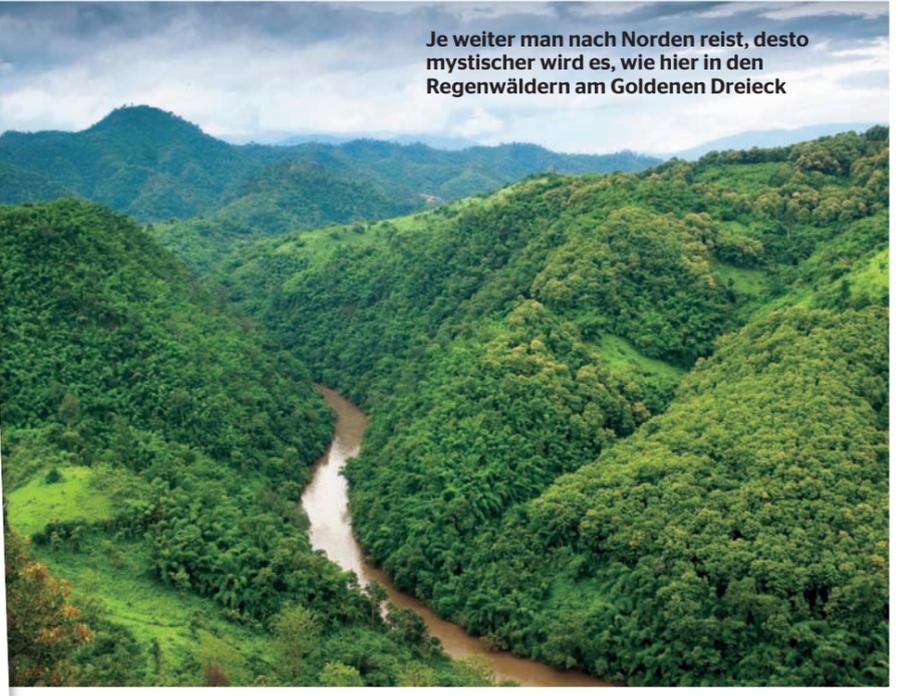
Einreise
Wer maximal 30 Tage bleibt, braucht kein Visum. Ein normaler Reisepass genügt.

Rundreise-Angebote
„Thailand auf die feine Art“ bietet eine Individualreise mit eigenem Fahrer und Reiseleiter ins Goldene Dreieck an: ab Bangkok über Sukhothai und Chiang Mai, mit Bootsfahrt auf dem Mekong, 5 Nächte/HP für 819 Euro. Dieselbe Tour mit Strand-Anschlussprogramm am Golf von Thailand, 1 Woche im 4,5-Sterne-Hotel inkl. Flug von Deutschland/Inlandflug, ab 1886 Euro (www.tui.com).
Fahrradtour in Bangkok: ca. 30 Euro (über TUI, Reisebüro, www.tui.com)

FOTOS: GEORGE APOSTOLIDIS/MANDARIN ORIENTAL, ANDREA TAPPER (2), SELUX, PAULE/HEMIS/RLAIF, CORBIS, KAY MAERITZ/LOOKFOTO



Der Geschichtspark von Sukhothai gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Dieses kleine Thai-Mädchen betet vor dem Tempel Wat Si Chum



Je weiter man nach Norden reist, desto mystischer wird es, wie hier in den Regenwäldern am Goldenen Dreieck



One night in Bangkok - lässt der Seele Flügel wachsen. Unter dem „Sirocco Restaurant“ auf dem State Tower glitzern die Lichter der 10,5-Mio-Metropole